

des Königtums (S. 20), am „jüngeren Stammesherzogtum“ (S. 70) oder am „ottonisch-salischen Reichskirchensystem“ (S. 202) festgehalten wird, ohne die dagegen erhobenen Einwände auch nur zu erwähnen. Zur Genese der fränkischen Königssalbung (S. 58 f.) scheint es keine nennenswerte Literatur seit 1938 zu geben, zur Goldenen Bulle (S. 112 ff.) nichts seit 1972, und auch die Art der Wiedergabe der Berichte Widukinds von Corvey über 918/19 und 936 entspricht kaum dem heutigen Reflexionsstand. Dazu kommen neben manchen Druckfehlern auch schwer verständliche sachliche Irrtümer: S. 149 tritt König Lothar III. in einem Ereigniszusammenhang des Jahres 1027 auf, S. 171 wird Herzog Burchard (anstelle Hermanns) von Schwaben zum Rivalen Heinrichs II. um das Königtum gemacht, und S. 183 ist Albrecht I. mit Albrecht II. verwechselt. Unkritischen Anfängern kann das Büchlein nicht so recht empfohlen werden. R. S.

Sérgio FELDMAN, *La théologie politique isidorienne*, *Revue Française d'Histoire et des Idées Politiques* 33 (2011) S. 117–136, faßt die *Historia Gothorum*, die *Etymologiae* und die *Sententiae* in den Blick, um zu zeigen, daß Isidor von Sevilla den Monarchen als Allegorie Christi darstellte. Leider ist der Aufsatz nicht mit Fußnoten versehen. Rolf Große

Höfe und Residenzen geistlicher Fürsten. Strukturen, Regionen und Salzburgs Beispiel in Mittelalter und Neuzeit. Ergebnisse der internationalen und interdisziplinären Tagung in der Salzburger Residenz, 19.–22. Februar 2009, hg. von Gerhard AMMERER / Ingonda HANNESSCHLÄGER / Jan Paul NIEDERKORN / Wolfgang WÜST. Redaktionelle Mitarbeit: Tobias RIEDL / Jutta BAUMGARTNER (Residenzenforschung 24) Ostfildern 2010, Thorbecke, 552 S., Abb., ISBN 978-3-7995-4527-3, EUR 70. – 29 Referenten und Referentinnen, gelegentlich in Gemeinschaftsarbeiten, präsentieren im anzuzeigenden Tagungsband ihre Ergebnisse, die vom Österreichischen Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung zwei Jahre lang finanziell getragen wurden. Neben dem Vorwort des Mit-Hg. Wolfgang WÜST, *Höfe und Residenzen geistlicher Fürsten. Eine Themeneinführung* (S. 13–23), betreffen das MA in den drei Sektionen: I. *Strukturen – „Der Fürst und der Hof: Mediale, zeremonielle, politische und kirchlich-sakrale Inszenierungen“*: Andreas SOHN, *Grundzüge der mittelalterlichen Gedenkkultur in Europa. Mit Anmerkungen zur Memoria von Päpsten, Kardinälen, Bischöfen, Äbten und geistlichen Gemeinschaften* (S. 39–55), sowie aus dem Teilbereich „Machtfragen innerhalb des Hofes“ Brigitte STREICH, *Wettinische Kirchenfürsten im Spannungsfeld zwischen Amt und Familienräson: Bischof Sigmund von Würzburg und Erzbischof Ernst von Magdeburg, Administrator zu Halberstadt* (S. 135–153). Zum letzten Teilbereich „Musik aus geistlichen Höfen / der geistliche Musenhof“ informiert bewährt Meta NIEDERKORN-BRUCK, *Ordinarium missae – proprium missae – Fest am geistlichen Hof* (S. 227–251). Sektion II „Regionen“ ist vertreten durch Barbara MARX, *Konkurrenz der Heiligkeit. Kurfürst Friedrich der Weise von Sachsen (1463–1525) und Kardinal Albrecht von Brandenburg (1490–1545)* (S. 255–272), sowie Klaus BRANDSTÄTTER, *Reichskirche zwischen Nord und Süd: die habsburgische Politik gegenüber Brixen und Trient* (S. 285–302). Aus Sektion III „Salzburg“ informiert illustrativ Pa-